

Nr. 141

## INHALT

03.11.-15.11.2010



### Interview

4

Anlässlich zum 1. UKW-Geburts- tag von L'UniCo hat die **universal** mit dem Vorsitzenden Jonas Karpa über die Anfänge von L'UniCo und den anstehenden UKW-Geburtstag gesprochen.



### One-Way-Snacks

5

Die **universal** hat einen ausge- hungerten Redakteursendet, um das neue Angebot im One- Way-Snacks zu testen.



### CD-Kritik

8

Die vierfachen Grammy Gewin- ner Kings of Leon melden sich diesen Herbst mit einem neuen Album zurück, das die **universal** für euch getestet hat und in dieser Ausgabe vorstellt.

## Engagement für die Studierenden

Der neue AstA möchte vieles verbessern

**Am 13. Oktober übernahm der jetzige AstA-Vorsitzende Christoph Husemann sein Amt. Der 22-jährige Informatik-Student pausiert nun ein Jahr sein Studium, um sich für die Belange der Studierendenschaft einzusetzen. Doch die Ersties unter uns fragen sich sicher: Was ist der AstA überhaupt und was sind seine Aufgaben?** Der AstA, also der Allgemeine Studierendenausschuss, fungiert als Interessenvertretung der Studierenden. Er kümmert sich, unter anderem, um bessere Bedingungen für die Studierenden der Universität Paderborn. Christoph Husemann hat sich für ein Interview mit der **universal**-Redaktion bereit erklärt, in welchem er über seine genauen Pläne innerhalb der aktuellen Legislaturperiode berichtete.

Husemann, der sich selbst nicht als Chef, sondern Vorsitzender eines gleichberechtigten Teams mit flachen internen Hierarchien sieht, versucht in den kommenden Monaten in verschiedenen Bereichen an der Universität und auch in deren Umfeld Verbesserungen für die Studierenden zu erreichen. In seinem Team stehen ihm hierfür zwölf weitere Referenten zur Seite. Diese sind der Finanzreferent Kim Jabir Miyanji, Zeynel Sahin und David Martinez Leon, die Referenten für Kultur, sowie Tobias Stohr und Jens Uhlemann, welche für das Hochschulpolitische Referat zur Verfügung stehen. Die Referentin für Antifaschismus und erste Stellvertreterin des Vorsitzenden ist Sifah Tiengwan, die beiden Pressereferenten sind Pascal Mollet und Björn Peters, der Sozialreferent ist Stefan Wittgräbe. Robert Sehnal und Mathias Halfer sind für das Gewerbereferat verantwortlich und Dirk Hänchen ist der Referent für Verkehr und zweite stellvertretende AstA-Vor-

sitzende. Während vor einigen Legis- laturperioden noch versucht wurde, durch wenige Referate die Kosten für die Studierendenschaft zu senken, stellte sich in den letzten Jahren eine Mentalität ein, dass möglichst viele Referenten gewählt wurden, deren erkennbare Leistung jedoch bisher nicht wesentlich die Aktivitäten und den Eifer früherer AstA mit weniger Refe- renten überragte. Der aktuelle AstA mit 13 Referenten, darunter zwei Voll- referenten, stellt somit einen Rekord an Mitgliedern im aktuellen Jahrtau- send dar. Auf der ersten Sitzung des Studierendenparlaments haben einige Parlamentarier, anhand der im letzten Haushaltsplan veranschlagten Gelder, berechnet, dass der Studierendenschaft durch den AstA aktuell, sofern keine weiteren Viertel-, Halb- oder Vollreferenten gewählt werden, monatliche Kosten in Höhe von 7.394,50 Euro entstehen, was etwa 0,50 Euro je Studierenden entspricht. Somit können die Studierenden nur hoffen, dass die Referenten den nötigen Eifer an den Tag legen und viele Verbesse- rungen im Sinne der Studierendenschaft erreichen.

Zusammen wollen die AstA-Re- ferenten beispielsweise die AstA- Homepage komplett neu gestalten, damit diese in der Transparenz den Aufgaben des AstAs gerechter wird und die Studierenden besser über universitätsinterne Vorgänge aufklärt. Auch die Büroräume des Studieren- denausschusses sollen aufgeräumt werden – um Arbeitsabläufe deutlich zu verbessern. Husemann kritisiert die Raumnot der Universität und den Ein- satz der Zelte. Er verspricht, sich auch diesem Thema in der Zukunft anzu- nehmen. Außerdem spricht er sich ge- gen die Zweitwohnsitzsteuer... ➤

## Lydia schreibt:

### Uni am Wochenende?

Wochenende! Darauf freuen sich Studenten schon die ganze Woche. Entspannen! Gammeln! Faulenzen! (Aus) schlafen! Party machen! Feiern! Einfach Spaß haben. Ja, so sollte es sein.

Denkste!!! Denn bei vielen Studenten steht am Wochenende etwas anderes auf dem Programm: BLOCKSEMINAR!!! Blockseminar heißt Uni am Wochenende, vorzugsweise von Freitagnachmittag bis Sonntagabend, meist in einem ungemütlichen Raum, mit Rückenschmerzen verursachenden Sitzmöglichkeiten, einer Kopfschmerzen auslösenden künstlichen, grellen Beleuchtung, einer Sinne verübenden, abgestandenen Luft und (last but not least) mit Temperaturen, die an die Antarktis denken lassen. Hinzu kommt auch noch der Lernstoff, der innerhalb dieses Wochenendes komprimiert in die Hirne der Studierenden gepresst werden soll.

Das alleine dürfte ja eigentlich schon ausreichen, um derartige Phänomene wie Blockseminare, vor allem im Wintersemester, zu meiden. Wenn dann allerdings hinzu kommt, dass man von sämtlichen Seiten angejastet, angehustet und mit Keimen versehen wird, hört der Spaß endgültig auf. Da muss sich der Dozent schon richtig ins Zeug legen, um die fleißigen Studierenden bei Laune zu halten, die zu allem Überfluss auch noch halb verhungert in den Reihen hocken, da ja sämtliche Verpflegungseinrichtungen der Uni am Wochenende geschlossen haben.

Dozenten, sowie Studenten, haben es also an diesen berühmt berüchtigten Wochenenden nicht unbedingt leicht. Aber bei der ganzen Schimpferei darf man natürlich nicht die positiven Seiten von Blockseminaren außer Acht lassen: Das Sammeln von Scheinen innerhalb einer kurzen Zeit. Denn wer, außer Blockseminarbesucher, kann bereits drei Wochen nach Vorlesungsbeginn von sich behaupten, er hätte schon einen Schein von diesem Semester erhalten? Daher: Macht einfach das Beste draus, denn das nächste Wochenende (ohne Blockseminar) kommt ganz bestimmt. (lk)

► Fortsetzung von Seite 1

...aus, die ab 01. Januar 2011 in Paderborn eingeführt werden soll. „Es ist eine Unverschämtheit die Studierenden mit so einer zusätzlichen Steuer zu belasten. Das trifft vor allem dann die sozial Schwächeren“, so der AstA-Vorsitzende. Husemann macht sich ebenfalls für einen Einsatz des sogenannten UniSolar-Projektes stark, welches seit Jahren ein Ziel der Hochschulgruppe Campusgrün ist. Dabei soll über den Aufbau einer Solaranlage auf dem Dach der Universität diskutiert werden. Finanziert werden könne das Ganze beispielsweise über Kleinkredite, so Husemann. Ein weiterer Punkt, den der Vorsitzende anspricht, ist die Umstrukturierung des viel

kritisierten AstA Copy-Service. Hier soll in Zukunft einiges getan werden, um den Studierenden den Alltag zu vereinfachen. Eine Verbesserung der Fahrradwerkstatt ist ebenfalls ein Teil von Husemanns Zielsetzung.

Ein häufig diskutiertes Thema der Studierendenschaft in letzter Zeit ist das Antifaschistische Referat des AstA. Dieses Referat stellt ein allgemeinpolitisches Referat dar, mit welchem der AstA für die gesamte Studierendenschaft zu allgemeinen Thematiken eine politische Stellung beziehen kann. In Anbetracht der Tatsache, dass die Wahlbeteiligung an unserer Hochschule nicht wirklich überragend ist, stellt sich die große Frage, wie dieses für die gesamte Studierendenschaft zu rechtfertigen ist. Auch gerade aus dem Grund, dass das Bundesverfassungsgericht geurteilt hat, dass keine allgemeinpolitischen Mandate einzelner Studierendenschaften legitimiert sind, ist diese Thematik, nicht nur im Studierendenparlament, mehr als umstritten. Der AstA-Vorsitzende kann

das Referat jedoch mit seinem aktuellen Kurs vereinbaren, vor allem da das Hochschulfreiheitsgesetz bisher noch nicht angepasst wurde. „Vieles am Hochschulfreiheitsgesetz sehen ich und meine Referenten als nicht gut an, das Beitragen und Äußern zu allgemeinpolitischen Themen aber sehr wohl“, so Husemann.

Wichtig ist dem Vorsitzenden, dass sich die Studierenden in Zukunft wieder mehr engagieren und mehr Interesse an hochschulinternen Abläufen zeigen. Er ruft die Studierenden der Universität Paderborn auf, sich zu informieren und sich einzusetzen. „Also engagiert euch, denn ein Studium ist nicht nur reine Ausbildung, sondern viel mehr“, so Christoph Husemann in seinem Schlusskommentar. „Die Universität sollte wieder als Ort der Bildung betrachtet werden können und nicht als ein Ort der reinen Ausbildung.“

(sbr/msc)



universal-Redakteur Sven Bridßun mit dem AstA-Vorsitzenden Christoph Husemann

**Mehr auf unserer Homepage:**  
<http://www.upb.de/universal>

**NEWS + + + NEWS + + + NEWS**

#### Richtfest von Gebäudeteil O

(UPB) Im Rahmen der vielen Baumaßnahmen an der Universität Paderborn, lässt der Bau- und Liegenschaftsbetrieb NRW derzeit den so genannten Bauteil "O" als Neubau mit einem Gesamtinvestitionsvolumen von mehr als 15 Millionen Euro entstehen.

Nach dem Baubeginn im Januar 2010 wird nun am 04. November 2010 um 15.00 Uhr das Richtfest für dieses Gebäude gefeiert. Gäste sind u.a. Kanzler Jürgen Plato und Bürgermeister Heinz Paus.

Anzeige

# LOOK IN!

Firmenkontaktmesse

## LOOK IN!

Firmenkontaktmesse am  
03. und 04. November 2010,  
Universität Paderborn (Bibo Foyer)

### Von Studenten... für Studenten – LOOK IN!



Die **Firmenkontaktmesse LOOK IN!** steht seit vielen Jahren für den unmittelbaren Kontakt zwischen Studierenden und Unternehmen. 38 attraktive Unternehmen werden ihre Messestände in der Uni Paderborn aufbauen und Interessenten Rede und Antwort stehen. Die Schirmherrschaft übernimmt in diesem Jahr Landtagsmitglied Michael Brinkmeier (CDU), dessen Arbeitsfelder in der Hochschul- und Wirtschaftspolitik perfekt zu der Firmenkontaktmesse passen.

Persönliche Gespräche, individuelle Informationen und im Handumdrehen geknüpfte Kontakte sorgen bei der zweitägigen Messe stets für eine ungezwungene Atmosphäre. Sinn und Zweck der Veranstaltung,

die in den 90er Jahren ins Leben gerufen wurde, ist es, den Absolventen den Einstieg ins Berufsleben zu erleichtern und ihre Chancen auf dem Arbeitsmarkt zu erhöhen. Erstmals wird in diesem Jahr ein neuartiger Bewerberpool eingeführt, der den Kontakt zwischen Studenten und Unternehmen vor und nach der Messe verbessern soll.

Für die Vorbereitung und den reibungslosen Ablauf der LOOK IN! setzt sich ein studentisches Organisationsteam aus Mitgliedern der Hochschulgruppen Wirtschaftsingenieurwesen und Wirtschaftsinformatik ein.

**Viel Spaß und Erfolg auf der LOOK IN! 2010 wünscht das LOOK IN!-Team**

#### Das Programm am Mittwoch, den 03. November 2010

Uhrzeit	Programm	Ort
9:00	Eröffnung der Firmenkontaktmesse	Bibliotheksfoyer
9:30 – 16:00	Messestände	Bibliotheksfoyer
9:30 – 16:00	Bewerbungsmappen-Check von A.S.I.	Stand 18
9:30 – 16:00	Bewerbungsfotos	Stand 5
9:30 – 16:00	Gewinnspiel	Info-Stand
10:40 – 12:20 13:40 – 15:00	Firmenvorträge	siehe Aushang

#### Das Programm am Donnerstag, den 04. November 2010

Uhrzeit	Programm	Ort
9:30 – 16:00	Messestände	Bibliotheksfoyer
9:30 – 16:00	Bewerbungsmappen-Check von A.S.I.	Stand 18
9:30 – 14:00	Gewinnspiel	Info-Stand
10:40 – 12:20 13:40 – 14:40	Firmenvorträge	siehe Aushang
14:30	Auslosung des Gewinnspiels	Info-Stand

#### Kontakt zum LOOK IN!-Team

LOOK IN! GbR  
c/o HG WING e.V.  
Pohlweg 47-49  
33098 Paderborn

Büro: P5.202.7  
Telefon: +49 (0)5251 / 60-4234  
Telefax: +49 (0)5251 / 60-3980  
E-Mail: [info@lookin-messe.de](mailto:info@lookin-messe.de)  
Internet: <http://www.lookin-messe.de>  
Online: Über das Kontaktformular



Interview

## Geburtstagskind L'UniCo



Seit fast einem Jahr sendet das Paderborner Campusradio L'UniCo nun schon auf der UKW-Frequenz 89.4 Mhz. Die **universal** hat mit dem Vorsitzenden Jonas Karpa gesprochen – über die Anfänge von L'UniCo und den anstehenden ersten UKW-Geburtstag.

**universal:** Ein Jahr L'UniCo auf UKW – ein wichtiges Jubiläum. Wie hat das Projekt Uniradio begonnen?

**Karpa:** Die ersten Ideen und Treffen zum Thema Uniradio gab es 2003, bis es allerdings dazu kam, dass am 04. November 2009 daraus ein UKW-Radio wurde, mussten noch sechs Jahre vergehen. Es fing damit an, dass das Radio 2004 als Verein gegründet wurde und gleichzeitig ein Projektbereich der Universität entstanden ist.

**universal:** Wie kamt ihr auf die Idee, einen solchen Verein zu gründen?

**Karpa:** Ich war ja selber noch nicht dabei, als alles losging. Ich bin der Ansicht, dass – wenn es zur Infrastruktur der Universität passt – ein Uniradio nicht fehlen darf. Aus diesem Gedanken heraus haben sich damals medieninteressierte Studenten versammelt und den Grundstein für L'UniCo gelegt. Damals sendeten wir erstmal eine Stunde in der Woche über den Bürgerfunk und hatten zwischen 20 und 30 Mitglieder.

**universal:** Wie viele sind es inzwischen?

**Karpa:** Mittlerweile arbeiten 55 Mitglieder bei L'Unico. Seitdem sind auch zahlreiche Sendeformate zu unserem Programm hinzugekommen, sowohl im musikalischen Bereich als auch bei aktuellen Themen. Inzwischen gibt es zwölf verschiedene Sendeformate. Musikalisch wird dabei alles abgedeckt: von Indierock über Hip-Hop und elektronische Musik bis hin zu Metal und Hard Rock. Jeder, der Lust hat, für ein Radio zu arbeiten, kann bei uns mitzumachen. Wir sind für alle offen – man muss zudem kein Vorwissen mitbringen, wir vermitteln unser gesamtes Wissen gerne weiter. Natürlich sind vor allem neue Ideen für Sendungen oder Beiträge gerne gesehen.

**universal:** In welchen Bereichen kann man als Mitglied bei L'UniCo tätig werden?

**Karpa:** Zunächst einmal hat man die

Möglichkeit, im Radio zu moderieren. Außerdem kann man sich als Reporter für Umfragen betätigen, sich um die Technik kümmern oder in unserer PR-Abteilung aktiv werden. Radio ist viel mehr als nur das, was dann am Ende herauskommt, wenn in der Küche 89,4 eingeschaltet wird. Als wir vor einem Jahr „on air“ gegangen sind, haben wir auch eine kom-



Freuen sich auf die bevorstehende Party: (v.l.) Martin Böing-Messing (Leitung PR und Event), Jonas Karpa (1. Vorstand) und Meike Fick (Finanzwart)

plett neue Studioteknik bekommen und können jetzt mit Stolz sagen, dass bei L'UniCo in einem professionellen Umfeld Radio gemacht wird.

**universal:** Im vergangenen Jahr ist sicherlich viel passiert bei euch im Radio. Was für Veränderungen hat es gegeben?

**Karpa:** Dadurch, dass wir jetzt 24 Stunden am Tag „on air“ sind, entwickelte sich ein anderer Tagesrhythmus. Man musste das Programm und die verschiedenen Formate entwerfen, was eine Menge Arbeit war. Hinter der ganztägigen Musikplanung steht ja ein komplettes Konzept, das unsere Musikredaktion entworfen hat. Bestimmte Lieder können nur zu bestimmten Zeiten laufen und so weiter. Jetzt senden wir von Montag bis Freitag zwischen fünf und acht Stunden live aus dem Studio. Das war schon eine gravierende strukturelle Änderung. Bei den live moderierten Sendungen hatten wir in den Monaten vorher schon vieles verändert. Die größte Baustelle beim Sendestart war dann die neue Morning-Show. Anfangs zwei Stunden pro Tag, inzwischen drei

Stunden, immer von 7.00 bis 10.00 Uhr. Wenn man allein diese 15 Stunden live pro Woche mit den Anfängen vergleicht, sieht man, was L'UniCo für eine enorme Entwicklung genommen hat. Als ich Anfang 2008 dazugekommen bin, gab es gerade mal zwei Stunden Live-Moderation, an ein 24-Stunden-Musikprogramm war gar nicht zu denken.

**universal:** Gab es denn im letzten Jahr auch Probleme?

**Karpa:** Natürlich. Zum Beispiel sind uns aufgrund der enormen Hitze während des letzten Sommers zwei PCs kaputt gegangen. Damals herrschten in unseren Räumlichkeiten Temperaturen bis zu 50°C. Jetzt sind wir schlauer und haben glücklicherweise eine Klimaanlage.

**universal:** Wie finanziert sich L'Unico?

**Karpa:** Es war zunächst nicht leicht, Geld aufzutreiben und alles auf die Beine zu stellen, aber dank der Hilfe tatkräftiger Mitglieder und der Universitätsleitung beim Sendestart, in Form einer Anschubfinanzierung war es uns möglich, ein professionelles Radiostudio einzurichten. Unser redaktionelles Tagesgeschäft wird von der Studierendenschaft über den AStA unterstützt.

**universal:** Nun steht eure Geburtstagsparty vor der Tür. Wie werdet ihr feiern?

**Karpa:** Am 04. November feiern wir hier in Paderborn im Cube. Dazu haben wir einen überregional bekannten Künstler eingeladen, nämlich Olli Schulz aus Hamburg. Einige kennen ihn vielleicht, er ist bereits beim Bundesvision Song Contest angetreten. Wir freuen uns, dass wir auch abseits des Radios jetzt etwas für die Kulturlandschaft in Paderborn tun können. Ab 23.00 Uhr geht es los, Eintrittskarten könnt ihr ab dem 29. Oktober für 7,- Euro im Mensafoyer kaufen oder bei uns im Radio gewinnen. Also kräftig einschalten!

**universal:** Vielen Dank für das Interview und viel Spaß bei eurer Geburtstagsparty!  
(mj)

Weitere Informationen unter:

[www.l-unico.de](http://www.l-unico.de)

[www.facebook.com/lunico.campusradio](https://www.facebook.com/lunico.campusradio)

## Imbisstrialisierung

Ganz einfach: ist die Essensausgaben der Mensa überrannt, dann gibt es Eintopf. Der ist billig und sättigend und der Andrang meist gering. Heißt der Eintopf aber „Sylter Fischtopf“ oder „Sauerkrauteintopf“ wird gehungert, oder es geht in die Cafété, den Pub oder dergleichen. Seit dem 14. Oktober öffnet nun auch One-Way-Snacks von 11.00 bis 14.00 Uhr seine Pforten und stopft Hot-Dogs oder Lahmacuns in die Schlünder hungriger Studierender. Die **universal** hat einen ausgehungerten Redakteur geschickt, um dieses neue Angebot zu testen:

Weil Mittwoch ist, habe ich Lust auf fettiges Kateressen, als ich die Snackbar betrete. In Erwartung eines 08/15-Hot-Dogs, mit Gurken, Zwiebeln und Remoulade, gebe ich meine Bestellung auf und erlebe eine Überraschung. Wie bei Subway kann ich meinen Hot-Dog selbst zusammenstellen. Aus drei Belägen wähle ich Käsesoße, Röstzwiebeln und Tortilla-Chips. Genau das Richtige in meinem Zustand. Trotz leicht tro-



ckener Brötchen schmeckt es richtig gut. Alternativbeläge sind beispielsweise Bohnen, verschiedene Sorten eingelegter Gurken und eine Auswahl von Saucen. Nach einer kleinen Pause gönne ich mir noch einen Lahmacun.

Dieser schmeckt akzeptabel, obwohl ich das extra Dönerfleisch vermisse. Dank der Belüftungsaufgaben gibt es nämlich keinen Dönerspieß in dem Imbiss, der doch nicht ganz an Haci Baba heranreicht. Tofu-Hot-Dogs gibt es leider auch nicht, dafür sind vegetarische Wraps im Gespräch. An dieser Stelle eine Empfehlung an das Studentenwerk: bei Mensaeintöpfen den eh mickrigen Fleischrest streichen, sodass auch Vegetarier sie essen können.

Fazit: Geschmacklich ist One-Way-Snacks top. Aufgrund von Preis und Portionsgröße handelt es sich jedoch um keine adäquate Mensaalternative. Während die Universität ins Uferlose expandiert, stagniert die Mensakapazität. Zweite Empfehlung: eine Gulaschkanone in Z 4. (sib)

# DU BIST GEFRAGT! WIR WOLLEN DICH!



**Gesucht werden: Redakteure,**  
(m/w), besonders Marketing /  
Werbung, Online, Finanzen  
Treffen: jeden Mittwoch, 13 Uhr

Raum  
H1.314

uni  
VERSAL  
DIE ZEITUNG FÜR DIE STUDIERENDEN DER UNIVERSITÄT PADERBORN

Anzeige



# Studierst du noch? oder feierst du schon!

## Students Night Dienstag's

**alle Cocktails 4,50 €** (außer Strong Cocktails)  
**BECK'S 2 €**

## Salsandu

(ab dem 15.09.2010)  
**Mittwoch's ab 20.00 Uhr**  
**Salsa bekommt in Paderborn ein  
neues Zuhause!**

**MARKANDU**  
Kunst, Kultur & Cocktailbar

**Öffnungszeiten:**  
Mo., Mi. & Do. | 19.00 - 1.00 Uhr  
Di. | 19.00 - 03.00 Uhr  
Fr. & Sa. | 19.00 - open end

<http://www.facebook.com/markandu.bar>

www.markandu-bar.de

# MARKANDU Kunst, Kultur & Cocktailbar

Hathumarstr. 16 | 33098 Paderborn | Tel.: 052 51 / 87 80 14 3

POWERED by www.paderborn-werbportal.de

Kommentar

## Eine Verteidigung der Kulturwissenschaften!

In Anlehnung an die offensichtliche Geringschätzung der Kulturwissenschaften einiger führender Köpfe an unserer Universität

**An all diejenigen, die behaupten, dass die Kulturwissenschaft nutzloses, veraltetes Gedankengut birgt: Was wäre die Welt ohne diese Wissenschaften des Geistes? So war es doch die Philosophie, die die Naturwissenschaften erst von dem Dogma der Kirche befreite, die Aufklärung, die den Menschen selbstständig denken ließ.**

Wo wären wir, wenn die Geschichte nicht aufarbeiten, die Literatur nicht verarbeiten, die Soziologie nicht durchschauen würde? Unsere Gedanken werden nur dort unendlich, wo die Nase im Buch steckt, die Augen an Worte gebannt sind. Allein die Literatur ist fähig, uns aus unserem Alltag zu reißen, uns für andere Welten zu öffnen. Die Philosophie lehrt uns nachzudenken, über das was wir tun,

die Geschichte lässt uns aus früheren Fehlern lernen und die Soziologie hilft uns, uns selbst zu verstehen. Gäbe es nur die eine Seite der M.I.N.T. Kaugummis, so täten wir nichts, als reproduzieren, analysieren, uns an Zahlen ketten, bis wir kapitulieren. Computer bestaunen, den Körper auseinanderbauen, die Botenstoffe bestimmen, bis es nichts mehr gibt, als einen leblosen Torso und leere, hohle Augen.

Jede Wissenschaft ist wertvoll und wichtig und jedes Wort, welches einer degradiert, ist ein Verbrechen gegen die Menschheit, ist eine Intoleranz gegenüber jenen, die noch glauben, dass es mehr als Gehirnströme und Formeln gibt, die die Welt und den Menschen erklären. Der Aufschlag eines Buches öffnet Welten, die Worte unsere Augen für uns selbst.

Wenn man Gedankengut analysiert und zu verstehen sucht, wenn man in die Träume anderer herabsteigt, lernt man erst den Menschen von einer anderen Seite kennen, die ebenso wichtig ist, wie die biologische. Ebenso schwierig ist es, all das zu verstehen und es zuzulassen, es in eine Wissenschaft zu wandeln und produktiv zu werden. Niemand kann behaupten, dass die eine Wissenschaft schwerer, die andere leichter ist, da jeder einen anderen Zugang in sich trägt und niemand alles kann. Das Schlimme ist nur, wenn man beginnt dieser Ignoranz nachzugeben. Jede Wissenschaft sollte sich gegenseitig tolerieren und nicht Krieg führen, sonst gibt es nur noch Schwarz oder Weiß und eine langweilige Welt der pragmatischen Wirtschaft. (mz)

## Uni-Horoskop für den 03.11.-15.11.2010

### Wassermann (21.Jan.-19.Feb.)

Wassermänner bekommen in den nächsten zwei Wochen eine zweite Chance geboten. Vielleicht habt ihr eine nicht ganz so gute Hausarbeit abgegeben, die ihr noch einmal korrigieren dürft? Ein alter Schwarm meldet sich bei euch? Ein unbedachter, schlechter Witz auf Kosten eines guten Freundes kann nun ausgebügelt werden? Ergreift die Gelegenheit.

### Fische (20.Feb.-20.März)

Fische sind in nächster Zeit etwas neben der Spur. Vergesslich, unkonzentriert, schusselig. Ihr nehmt so wenig wahr, dass ihr sogar die Zeit verpasst. Daher kann es gut möglich sein, dass Fische demnächst öfter mal den Zug oder Bus zur Uni verpassen. Das sollte euch nicht zu oft passieren: Die Dozenten sehen das gar nicht gerne.

### Widder (21.März-20.April)

Widder sollten in den kommenden zwei Wochen mal einen Gang zurückschalten. Diese regelrechte Übermotivation nervt vor allem eure Kommilitonen. Keiner kann verstehen, warum ihr zum Beispiel jetzt schon ein Gruppenreferat vorbereiten wollt, das erst im Januar gehalten werden soll. Also nur die Ruhe. Fleiß ist zwar gut, aber ihr müsst es im richtigen Maß umzusetzen wissen.

Anzeige



Wir suchen Moderatoren / Reporter:  
kontakt@l-unico.de

### Stier (21.April-20.Mai)

Achtung! Draußen wird es ungemütlich. Die kalte Jahreszeit steht vor der Tür, deshalb solltet ihr aufpassen, dass ihr euch keine Erkältung oder Grippe einfangt, denn Stiere sind in nächster Zeit für so etwas besonders anfällig. Daher lasst euch in der Uni nicht von allen Seiten anniesen und anhalten und versucht, euch nicht zu lange draußen in der Kälte aufzuhalten.

### Zwillinge (21.Mai-21.Juni)

Zwillinge strotzen nur so vor Kreativität und Ideen. Versucht diese Ideen vor allem in der Uni auch umzusetzen und die Initiative zu ergreifen. Zum Beispiel könnt ihr euch in Seminaren mehr beteiligen, um so einen guten Eindruck bei den Dozenten zu hinterlassen, oder ihr verfasst endlich die schon lang liegen gebliebene Hausarbeit vom vorherigen Semester.

### Krebs (22.Juni-22.Juli)

Krebse sollten in nächster Zeit gut aufpassen, denn eine alte Pflicht oder ein altes Versprechen rückt plötzlich wieder auf die Tagesordnung und verlangt nach Erfüllung. Das kann etwas harmloses sein, wie eine Einladung zu einem Kaffee in die Cafété, oder eine etwas größere Sache. Lauft auf jeden Fall nicht davon, sondern ergreift die Möglichkeit. Vielleicht kommt ja was gutes dabei raus.

### Löwe (23.Juli-23.August)

Löwen sind keine Teamplayer und wollen lieber alles im Alleingang machen. Zum Beispiel bei Referaten: Ihr wollt lieber alleine ein Referat vorbereiten, als diese Arbeit in einer Gruppe zu erledigen. Allerdings ist jetzt der Zeitpunkt gekommen, um sich mal auf ein Team einzulassen und es zu riskieren. Die Erfahrungen werden positiv sein.

### Jungfrau (24.August-23.Sept.)

Jungfrauen haben in der nächsten Zeit etwas Probleme mit ihrer Argumentation: Ihr könnt einfach nicht überzeugen. Sei es eine normale Konfliktsituation mit den Eltern, der wöchentliche WG-Krach über den Putzplan, oder die Begründungen in einem Referat, einer Hausarbeit, oder einem Essay, die ihr nicht glaubwürdig

genug vermitteln könnt. Versucht dies mit eurem unverwechselbaren Charme wieder auszugleichen und ihr werdet bei jeder Diskussionsrunde profitieren.

### Waage (24.Sept.-23.Okt.)

Waagen sind in nächster Zeit sehr gestresst, vor allem von der Uni. Stundenplan zu voll? Nerviges Anstehen in der Mensaschlange? Zu langes Warten auf den Kaffee in der Cafété? Versucht euch vor allem am Abend zu entspannen und den Alltag auszublenden, zum Beispiel bei einem schönen Schaumbad und einem guten Buch.

### Skorpion (24.Okt.-22.Nov.)

Der Ehrgeiz von Skorpionen hält sich in Grenzen. Irgendwie ist euch nicht so nach Uni. Zu Hause, schön gemütlich eingemummelt vor dem Fernseher ist es ja auch viel gemütlicher, als in der kalten und grauen Uni. Übertreibt es aber nicht, denn wenn ihr immer nur auf der faulen Haut sitzt, wird sich das schlecht auf eure Leistungen auswirken.

### Schütze (23.Nov.-21.Dez.)

Schützen sollten sich in nächster Zeit auch mal auf andere verlassen und auch anderen Menschen ihr Vertrauen schenken. Euch fällt es generell schwer, sich auf andere Menschen zu verlassen. Doch hin und wieder kann es auch ganz gut zu sein, anderen Menschen zu vertrauen. Also traut ruhig eurem Referatspartner auch etwas zu und nehmt ihm nicht den Löwenanteil ab. Vertraut ruhig eurer Freundin, die freundlicherweise anbietet, eure Hausarbeit in das Fach des Dozenten zu werfen.

### Steinbock (22.Dez.-20.Jan.)

Steinböcke sollten in den kommenden zwei Wochen ihre Ohren offen halten, denn die besten Tipps, Ratschläge und Ideen werden von Menschen kommen, von denen ihr es nicht erwartet. Hört also zu, wenn euch jemand etwas sagen will und nehmt euch diese Worte auch zu Herzen. Das könnte euch vor allem in der Uni etwas weiter bringen und helfen, schwierige Aufgaben, zum Beispiel in Referaten, leichter zu bewältigen. (lk)

## Lichtblick präsentiert:



### Schulmädchenreport 5...

Die Schulmädchenreports bilden die Urgattung des Softpornogenres der 70er Jahre. Lichtblick bringt den legendären 5. Teil wieder ins Kino und im Anschluss sucht Emmanuelle nach Auswegen aus ihrem tristen Ehedasein.  
*Mo, 08.11., 20.30 Uhr im Cineplex*

## KURZFILMNACHT



### Oberhausen trifft Paderborn

Für eine Nacht wird der Kurzfilm in den Mittelpunkt der Paderborner Kinobühne rücken. Das schillernde Programm besteht aus ausgewählten nationalen sowie internationalen Kurzfilmen verschiedener Genres der diesjährigen 56. Internationalen Kurzfilmtage Oberhausen.  
*Do, 11.11., 20.30 Uhr im Cineplex*



### Zur Sache Schätzchen

München-Schwabing in den 60ern: Gammler, Freizeitkreative, miniberockte Mädchen und maxiverkorkste Revoluzzer. Mittendrin Martin, ein gelangweilter und liebenswürdiger Nichtstuer, und Barbara, spielbereit, kokett und vor ihrer gutbürgerlichen Familie auf der Flucht. Die Protagonisten frönen der Faulheit, dem „Fummeln“, haben Desinteresse an der Welt aber lässigen Wortwitz. Na wenn das nicht „böses“ werden wird? Aus heutigem Blickwinkel ist der Film ein Antileistungsdruckmanifest!  
*Mo, 15.11., 20.30 Uhr im Cineplex*

## NEWS +++ NEWS +++ NEWS

### 19. Regionalgeschichtstagung zum Thema Synagogenbau in Westfalen

(UPB) Das Historische Institut der Universität Paderborn veranstaltet am 06. November 2010 die 19. Tagung aus der Reihe „Fragen der Regionalgeschichte“. In diesem Jahr steht die Veranstaltung unter dem Titel „Der Synagogenbau in Westfalen von den Anfängen bis zur Gegenwart“.

Im Rahmen verschiedener Vorträge werden etwa baugeschichtliche Entwicklungen und der denkmalpflegerische Umgang mit Synagogen betrachtet. Einfließen sollen hier ebenfalls die Themenkomplexe Wiederaufbau und Rekonstruktion historischer Gebäude. An konkreten Beispielen werden darüber hinaus aktuelle Nutzungskonzepte ehemaliger Synagogen und deren Funktion im Kontext der Repräsentation jüdischer Kultur vorgestellt.

Zeitraum: 9.00-16.00 Uhr; Ort: Audimax der Universität Paderborn.

## NEWS +++ NEWS +++ NEWS

### Studenten üben seit 30 Jahren konstruktive Kritik

(UPB) Im Wintersemester 1979/80 startete an der damaligen Gesamthochschule Paderborn zum ersten Mal die von Studierenden getragene Veranstaltungskritik, die auch heute noch von der Fachschaft Mathematik/Informatik jedes Semester durchgeführt wird.

Dass die kritische Bewertung der Lehrenden durch die Studierenden eine lange vergessene Tradition habe, ergänzte Prof. Dr. Franz Rammig, Dekan der Fakultät für Elektrotechnik, Informatik und Mathematik, in seinem Grußwort. Schließlich seien an den ersten europäischen Universitäten im 11. bis 13. Jahrhundert die Professoren direkt von ihren Studenten bezahlt worden und hätten sich selbstverständlich auch ihrer kritischen Bewertung unterziehen müssen.

Als Vertreterin des Stifterverbandes für die deutsche Wissenschaft berichtete Bettina Jorzik in ihrem Festvortrag über die landesweite Einführung der Veranstaltungskritik in Nordrhein-Westfalen zu Beginn der 90er Jahre. Im Zuge des Landesprogramms zur Verbesserung der

„Qualität der Lehre“ gehöre die Veranstaltungsevaluation inzwischen zum Alltag der Hochschulen. Paderborn mit seinen guten Erfahrungen habe damals gleichsam „Pate“ gestanden für die von oben verordnete landesweite Einführung, die seinerzeit höchst umstritten war. Jorzik legte den Studierenden ans Herz, sich das damals erkämpfte Recht auf Kritik zu bewahren und auch weiter mit den Lehrenden das Gespräch zu suchen. Die Veranstaltungskritik liefere mit ihren Ergebnissen hierzu eine gute Grundlage.

## NEWS +++ NEWS +++ NEWS

### Elektrotechniker gründen Firma im Bereich optische Datenübertragung

(UPB) Seit 2009 fördert das Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie im „EXIST-Forschungstransfer“ ein Projekt zur optischen Polarisationsregelung des Instituts für Elektrotechnik und Informationstechnik der Universität Paderborn. Inzwischen haben am Projekt beteiligte Wissenschaftler, Dipl.-Ing. Benjamin Koch und Prof. Dr.-Ing. Reinhold Noé, die Novoptel GmbH gegründet. Das Unternehmen entwickelt innovative Optik und Elektronik für die Telekommunikation und verwertet dabei, wie vorgesehen, universitäre Forschungsergebnisse.

Ziel ist es, die Datenübertragungsraten in Glasfaserkabeln, etwa für Internet und Telefonie, auf besonders kostengünstige Weise zu verdoppeln. Mit ihrer Technologie haben die beiden Elektrotechniker in ihrem Uni-Labor die bei einer Informationsdichte von 4 Bit/Symbol weltweit höchste Einzeldatenrate von 200 Gbit/s über 430 km Lichtwellenleiter übertragen. Der nun entwickelte Polarisationsregler kann empfängerseitig in jeder Sekunde über 4000 volle Drehungen der Schwingungsebene oder Polarisation des Lichts mit einem elektrooptischen Lithiumniobat-Bauelement unterbrechungsfrei nachverfolgen. Die in der Glasfaser durch Erschütterungen oder Hantieren auftretenden Polarisationsänderungen werden dadurch problemlos ausgegletet. Geschäftsführer Benjamin Koch: „Vergleichbar Leistungsfähiges gibt es nicht auf dem Markt. Einer unserer miniaturisierten Prototypen wird gerade von einem möglichen Großkunden eingehend erprobt.“

CD-Kritik

# Kings of Leon - Come Around Sundown



**Artist:** Kings of Leon  
**Album:** Come Around Sundown  
**Genre:** Rock

**Noten:** ♪♪♪♪

Die vierfachen Grammy Gewinner Kings of Leon melden sich diesen Herbst mit einem neuen Album zurück, das die **uni-versal** in dieser Ausgabe für euch getestet hat.

Nach ihrem Sensationserfolg mit dem Album „Only By The Night“, ließen sich die Familien- und Bandmitglieder um Frontman Caleb Followill zwei Jahre Zeit, um nun mit ihrem fünften Album die Spitze der deutschen Album-Charts zu erstürmen. Ob das Nachfolalbum mit der Messlatte, die nach dem mit mehrfach Platin ausgezeichneten letzten Album hoch liegt, standhalten kann, wird sich zeigen.

Die drei Brüder Caleb, Jared und Nathan Followill, sowie ihr Cousin Matthew Followill hätten sicherlich mit einem Album



im gleichen Stil wie „Only By The Night“ weitermachen können, aber wo wäre da die Herausforderung? Stattdessen kehren sie in „Come Around Sundown“ zu ihren Wurzeln zurück - Nashville, Tennessee, in den Südstaaten Amerikas. Der Einfluss des Country-Sounds lässt sich spätestens bei dem Song „Back Down South“ nicht mehr verleugnen. Mit Tamburin und dem für Countrymusik typischen, leicht leiernden Gesang Calebs zeigen sie, dass sie, eben trotz allen Erfolgs, immer noch eine Band aus den Südstaaten sind.

Doch auch Hits, wie „Sex on Fire“ oder „Use Somebody“, sucht man auf der neuen Platte nicht vergeblich. Die beiden ersten Songs

„The End“ und „Radioactive“ können zweifelsohne an die Erfolge des vierten Longplayers der Band anknüpfen. Doch unter den anderen Titeln vermisst man das Hitpotential der Songs des Vorgängeralbums, auch wenn jedes Lied für sich

genommen bei genauerem Hinhören seinen Charme entwickelt. Dennoch entwickelt das Album in der Abfolge der Lieder keinen wirklichen ‚Flow‘ oder ‚Drive‘, wie „Only by the Night“ im Verlauf des Albums hervorbringt. Die letzten Titel erwecken sogar den Anschein, musikalisch nicht in das Konzept des Albums hineinzu passen. Den sonst so starken Gesang Calebs während des Choruses sucht man hier vergeblich.

Dennoch ist das neue Werk der Kings of Leon ein gelungenes Rock-Album mit Country-Anklängen und dem Potential, der Begleiter für die herbstlichen Stunden auf dem Sofa zu werden. Nicht umsonst ist es in den meisten europäischen Ländern auf Platz 1 der Album-Charts und in Großbritannien schon nach wenigen Tagen mit Gold ausgezeichnet worden.

(ksc)

♪ – Schnarch!      ♪♪ – Nur für Fans!  
 ♪♪♪ – Recht gelungen!      ♪♪♪♪ – Klasse!  
 ♪♪♪♪♪ – Besser geht´s nicht!!!

## Termine im November

<b>Mi</b> <b>03.11.</b>	Bibo-Foyer, Universität Paderborn LookIn! Firmenkontaktmesse Weitere Termine: 04.11.2010
<b>Do</b> <b>04.11.</b>	23.00 Uhr – CUBE L'UniCo Geburtstagsparty mit Olli Schulz Eintritt 7,- Euro und ab 1.00 Uhr 3,- Euro
<b>Mo</b> <b>08.11.</b>	19.00 Uhr – Gownsmen's Pub Quiznight
<b>Do</b> <b>11.11.</b>	22.00 Uhr – Universität Paderborn Karnevalsparty IBS
<b>Mo</b> <b>15.11.</b>	16.15 Uhr – Hörsaal G, Uni Paderborn Vorlesungsreihe „Deutsche Literatur der Gegenwart“ Lesung von Dagmar Leuting

Alle Termine ohne Gewähr

## Impressum

Ausgabe Nr. 141 – 44.-45. Woche 2010

### Redaktion:

Simon Bernard (sib),  
 Constanze Berschuck (cb),  
 Sven Bridßun (sbr),  
 Aljoscha Dietrich (ad),  
 Frederik Eichholz (fe),  
 Nicole Haynert (nht),  
 Stephanie Hegemann (sh),  
 Sarah Heise (she),  
 Maximilian Jung (mj),  
 Lydia Klehn (lk),  
 Maike Plückebaum (mpl),  
 Michael Schneider (msc),  
 Katharina Schuster (ksc),  
 Christine Stöckel (chs),  
 Chengyuan Zhai (chz),  
 Miriam Ziemke (mz)

### Layout / Grafik:

Constanze Berschuck

### Webseite:

Michael Schneider

### Auflage:

600

### Druck:

Janus-Druck Borcheln

### Herausgeber:

Studentische Initiative  
 universal e.V.  
 Warburger Str. 100  
 33098 Paderborn  
 journalistik@upb.de  
 www.upb.de/universal

### ViSdP / Chefredakteurin:

Michael Schneider